

Historische Orte der Stadt entdecken

Freizeit Am Sonntag wird im Grützpotz sowie den Kirchen St. Marien und Mariä Himmelfahrt ein buntes Programm geboten.

Angermünde. Am Sonntag beteiligt sich Angermünde erneut am bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Unter dem diesjährigen Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ öffnen zahlreiche historische Orte der Stadt ihre Türen für Besucherinnen und Besucher. Ziel des Aktionstages ist es, die Bedeutung von Denkmalschutz, Geschichte und Kultur in den Mittelpunkt zu stellen und Interessierten die Möglichkeit zu geben, Bauwerke und Stätten der Stadt auf besondere Weise zu erleben.

Zu den Programmpunkten gehört die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt, die mit einem Gottesdienst um 8.45 Uhr in den Tag startet. Im Anschluss bleibt die Kirche bis etwa 13 Uhr für Besichtigungen geöffnet. Besucher können sich anhand von Fotografien und Informationsmaterialien über die 131-jährige Geschichte des Gotteshauses informieren und zur Ruhe kommen.

Singen und Beten in der Kirche

Die St. Marienkirche beteiligt sich mit dem Mitmachprogramm „Kirche Kunterbunt – Kirche mal anders“. Von 10 bis 13 Uhr sind Kinder und Erwachsene eingeladen, die Kirche auf kreative und interaktive Weise kennenzulernen. Auf dem Programm stehen Bibelgeschichten, gemeinsames Singen, Beten, Basteln und Spielen sowie ein gemeinsames Essen. Die St. Marienkirche ist am Denkmaltag bis 17 Uhr geöffnet und bietet so ausreichend Zeit für individuelle Erkundungen.

Ein weiteres Highlight ist der sogenannte „Grützpotz“, der Stolper Turm im Ortsteil Stolpe. Der wuchtige Rundturm aus dem 12. Jahrhundert gilt mit seinem Durchmesser von 18 Metern als größter Bergfried Brandenburgs. Der Turm lädt sowohl zu eigenständigen Besichtigungen als auch zu Führungen ein und bietet einen eindrucksvollen Ausblick über den Nationalpark Unteres Odertal. red



Auch auf den Stolpener Grützpotz wird zum Tag des offenen Denkmals geladen. Foto: Oliver Voigt

Mönch und Nonnen pflanzen Bäume

Klimaaktion Im Rahmen des Netzwerks „Live to Love“ fährt Gyalwang Drukpa zusammen mit zwei Nepalesinnen durch Brandenburg und begrünt die Region – so auch im Angermünder Ortsteil Dobberzin. Von Josephine Theodor

Wie ein klassischer Mönch sieht Gyalwang Drukpa nicht aus. Mit Fahrradhelm und Radbekleidung schwingt er einen Spaten – mitten in Dobberzin, nicht weit entfernt von der Hauptstraße, wo tagtäglich Pendler und Lkw von und nach Schwedt fahren. Zusammen mit zwei Nonnen aus Nepal pflanzt er Bäume. Doch warum gerade im Angermünder Ortsteil Dobberzin?

Initiiert wurde die Aktion von Gianna Wabner, Gründerin und Präsidentin der in Hamburg ansässigen Stiftung Live to Love Germany – auf Deutsch auch ‚Leben um zu Lieben‘. Die gemeinnützige Organisation gehört zum internationalen humanitären Netzwerk Live to Love, welches Gyalwang Drukpa ins Leben gerufen hat.

Fahrradtour durch Brandenburg

Auf einer Radtour, dem sogenannten Bike Yatra, befahren Gyalwang Drukpa und zwei Nonnen per Rad Brandenburg und pflanzen bei verschiedenen Stationen Bäume ein. Das Motto der diesjährigen Fahrradtour ist ‚Gemeinsam Richtung Zukunft‘. Bereits am 6. September startete die Tour in Fehrbellin, am 9. September hielt die rund 30-köpfige Gruppe rund um den Mönch in Dobberzin an.

Pflanzort ist das Grundstück der Köchin Sarah Wiener – sie war viele Jahre lang im Gut Kerkow bei Angermünde beschäftigt, Erzeugnisse aus eigener ökologischer Produktion zu verarbeiten. Gleichzeitig war sie politisch aktiv, war im EU-Parlament für die Grünen, und baute die Sarah-Wiener-Stiftung für Kinder auf. „Ich werde mit diesen Bäumen beschenkt“, sagt Wiener, „was gut gepasst hat, da ich ein altes Gebäude abgerissen habe.“

Drei Bäume stehen schlussendlich auf Wieners Grundstück – zwei sogenannte Klimabäume, auch Blauglocken genannt, und ein Aprikosenbaum. Deren großen Blätter, zusammen mit ihrem schnellen Wachstum, binden besonders viel CO₂. „Sarah Wieners Stiftung und Live to Love haben viele ähnliche Werte“, so Präsidentin Gianna Wabner, „wir teilen nicht nur das gleiche Gründungsjahr, 2007, es geht uns auch um den Schutz und Achtsamkeit für alle Lebewesen.“

Dem Gyalwang Drukpa geht es bei der Radtour vor allem um eines: Aufmerksamkeit für den Klimaschutz. „Es ist zum Guten der nächsten Generation“, erklärt er



Bei einer Baumpflanzung in Dobberzin waren auch ein Mönch aus Nepal sowie zwei Nonnen vor Ort. Warum sie gerade in Angermünde Bäume pflanzen. Fotos (2): Josephine Theodor



Gianna Wabner (v. l.), Jigme Tingdzen und Gyalwang Drukpa werden von Sarah Wiener auf ihrem Grundstück begrüßt.

auf Englisch, „dass wir jetzt für unsere Kinder etwas machen.“ Die Radtour und das Baumpflanzen seien dabei Dinge, die nicht nur besonders reiche Leute oder Politiker machen könnten, sondern eben auch ganz normale

Menschen. „Wir können mit solchen Dingen nicht warten“, sagt er weiter.

Jigme Tingdzen ist eine der Nonnen, die mit ihm reisen. Sie erklärt auf Englisch: „Wir hoffen, dass wir diese Tour im nächsten

Jahr noch einmal machen können. Das ist jetzt unser zweites Jahr.“ Mit ihrer Botschaft, dass sich um die Natur gekümmert werden müsse, wollen sie eine schöne Welt für die nächste Generation hinterlassen. „Wir brauchen

viel Unterstützung, und wir hoffen, dass wir noch mehr Radfahrer ansprechen“, sagt Tingdzen weiter.

„Drukpa geht es bei der Aktion vor allem um eines: Aufmerksamkeit für den Klimaschutz.“

Wabner sieht eine Wiederholung ebenfalls als wahrscheinlich – jedoch im größeren Rahmen. „Wir wollten in diesem Jahr Brandenburg kennenlernen, und haben wunderschöne Routen gefunden.“ Im nächsten Jahr denkt sie international: eine Route von Indien aus über Pakistan, bis hoch nach Norwegen und dann weiter nach Frankreich, hält sie für möglich. „Wenn die politische Situation die Route unsicher macht, kann ich mir auch die Fahrradtour von Norwegen bis nach Frankreich vorstellen“, so Wabner. Und vor allem sollten Jugendliche auf die Möglichkeiten hingewiesen werden, die beim Reisen per Rad möglich sind – „Aber keine Belehrungen, sondern einfach nur Jugendliche begeistern fürs Fahrradfahren.“

Feuer in einer Wohnung ausgebrochen

Wandlitz. Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst am Mittwochabend in Wandlitz. In der Mühlenbecker Straße im Ortsteil Schönerlinde brach gegen 18.40 Uhr ein Brand in ei-

nem Mehrfamilienhaus aus. Die Feuerwehr wurde kurz darauf zu einem „Brand Gebäude Groß“ alarmiert, wie Gemeindeführer Tobias Looke vor Ort mitteilte. Auch ein Rettungshub-

schrauber war im Einsatz. Der Brand war in einer Wohnung im dritten Obergeschoss ausgebrochen, wie der Gemeindeführer angab. Es rückten rund 50 Einsatzkräfte der Ortsweh-

ren Schönerlinde, Schönwalde, Wandlitz und Basdorf sowie der Rettungsdienst mit einem Rettungshubschrauber an. Insgesamt waren neun Personen von dem Brand betroffen, schildert

der Gemeindeführer. Zwei von ihnen wurden verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert. Was den Brand verursacht hat, war am Abend noch unklar. Die Ermittlungen laufen. dlb

Kultur, Musik und Theater – volles Programm in Landin

Landin. Am 26. und 27. September finden in Landin zum sechsten Mal die Landkulturtage statt. Das Dorf in der Uckermark verwandelt sich an diesen beiden Tagen in eine Bühne für ein vielfältiges Kulturprogramm. Besucherinnen und Besucher können sich auf Theater, Musik und zahlreiche Begegnungen freuen.

Der Auftakt am 26. September steht ganz im Zeichen von Theater und Musik. Den Beginn macht das Schlosstheater Landin mit seinem neuen Stück „Kälber, Küsse und Komedie“, das sich auf unterhaltsame Weise mit Aufklärung für alle Altersgrup-

pen befasst. Anschließend präsentiert die Potsdamer Theatergruppe MusicalMinds bekannte Musicalhits. Im weiteren Verlauf des Abends treten die Gewinner der „Goldenen Wruke 2025“, die Band „Auf Wildwasserbasis“, in der Kulturkirche auf.

Am 27. September stehen zunächst die jüngsten Besucher im Mittelpunkt. Das Weite Theater aus Berlin zeigt das Puppenstück „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“. Die Quatschkommode Berlin präsentiert das musikalische Figurentheater „Peter und der Wolf“. Auch das Theater Stolperdraht aus Schwedt sowie Kin-

der der Landiner Kita treten auf. Ein Mitmachkonzert mit Cattu – der Traumfänger – lädt zum Singen und Tanzen ein.

Am Nachmittag und Abend richtet sich das Programm an ein breiteres Publikum. Singer-Songwriter Mathew James White aus Neuseeland bringt mit seinem „Kiwi Dream Folk“ internationales Flair nach Landin. Für schwungvolle Unterhaltung sorgt das Berliner Trio Couchies mit Swing-Musik. Den musikalischen Abschluss bestreitet Jule Spindler & Band mit Liedern aus dem Debütalbum „Ellenbogen zum Fenster raus“. Zum Ausklang der

Landkulturtage ist ein gemeinsames Beisammensein am Gemeindepark mit Cocktails geplant.

Die Landkulturtage in Landin sollen eine Plattform für regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler bieten. red

Informationen: Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen. Mehr Infos zum Programm und zur Veranstaltung finden Interessierte unter www.landkulturtage.com.

Tritt auch in Landin auf: der neuseeländische Sänger und Liedschreiber Mathew James White Foto: Anke Peters



Wanderfreunde Tour beginnt am Storchenturm

Bad Freienwalde. Die Wanderfreunde des Hauses der Naturpflege starten ins zweite Wanderhalbjahr und laden am Sonnabend zu einer zwölf Kilometer langen Tour vom Storchenturm Altgaul über Sonnenburg nach Bad Freienwalde ein. Die Wanderung führt durch das Gebiet, wo sechs je 267 Meter hohen Windrädern beantragt sind. Start ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle Konzerthalle, Rückkehr gegen 16.30 Uhr, Auskunft bei Wanderleiter Horst Sander 03344 31260. red